

Frankenburger

Würfelspiel

SEITE 24 >>

Kaffeekeknen-
museum

SEITE 22 >>

Ländler
in Oberösterreich

SEITE 18 >>





OÖ HEIMATWERK

Tradition. Handwerk. Qualität.



Marianne Steidl, Schneidermeisterin

Die Manufaktur des OÖ HEIMATWERKS (Linz, Landstraße 24-26), ist Ihre erste Anlaufstelle, wenn Sie auf der Suche nach einem maßgeschneiderten Alltags-, Festtags- oder Brautdirndl sind. Wir verstehen uns als Manufaktur, in der größten Wert auf die traditionelle Fertigung von Tracht in liebevoller Handwerkskunst gelegt wird.

Unsere Mitarbeiterinnen stellen sich vor:

Nach der Pensionierung von Schneidermeisterin Gertrude Stinger hat Marianne Steidl die Leitung der Manufaktur im August 2011 unter dem Motto „Tradition. Handwerk. Qualität.“ übernommen. Der aus dem Innviertel stammenden Schneidermeisterin liegt die Weitergabe von Wissen über die traditionelle Fertigung an junge MitarbeiterInnen sehr am Herzen. Daher hat die Ausbildung von Meta Kirchweger (2. Lehrjahr) sowie die Förderung engagierter junger Schneiderinnen wie Anna Brichzin (Absolventin HGBLA für Mode- und Bekleidungstechnik, Ebensee) einen hohen Stellenwert. Zwei erfahrene Schneiderinnen, Anneliese Hofer und Elisabeth Leblhuber, erweitern das Kollegium. Die Manufaktur ist Teil der Filiale Linz, die seit der Pensionierung



Meta Kirchweger, Elisabeth Leblhuber (v.l.)

von Ursula Habschied nun von Maria Huber aus St. Valentin geführt wird.

Ihr Weg zum Traumkleid

In einem persönlichen Beratungsgespräch in der Filiale können Sie für Ihr individuelles Kleid aus einer Vielzahl an Stoffen wählen. Unser Mitarbeiterinnen nehmen vor Ort Maß oder schneiden ein Dirndl in der gewünschten Konfektionsgröße. Um Sie optimal beraten zu können, nehmen die Mitarbeiterinnen gerne Ihr Terminvereinbarung entgegen.



Anna Brichzin, Meta Kirchweger, Maria Huber, Anneliese Hofer, Elisabeth Leblhuber, Marianne Steidl (v.l.n.r.)

Kontakt:

OÖ Heimatwerk Manufaktur
Landstraße 24-26
4020 Linz
Telefon: 0732/773919



Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8.30 Uhr - 12.30 Uhr 13.00 - 17.30 Uhr
Freitag 8.30 Uhr - 13.30 Uhr

bezahlte Anzeige

www.ooe-heimatwerk.at

Themen

- 6 Jakobsweg Von Asten nach Genf
- 12 Walter Söldner im Gespräch
- 14 „Damals haltbar g´macht - heute a Schmankerl“
- 18 Landler in Oberösterreich: Nachbarschaften
- 22 Kaffeekannenmuseum
- 24 Frankenburger Würfelspiel
- 28 Landeshauptmann: Alte Spuren, neue Wege



6



14

Serien

- 30 empfehlungen
- 31 echt fescht!: Orter Sommertracht
- 32 handarbeit!: Rosen, beliebtes Dekor für Richelieu
- 33 gsunga und spuit
- 34 der volkstanz: Wenzel-Polka
- 35 besser fotografieren: Software
- 36 gsund durchs leben: Lebensmittel richtig lagern
- 38 iss´guat
- 40 „Tanzgenuss erleben“ – Faszination Volkstanzmusik
- 42 Plattlerseminar „Mit Händ´t und Fiaß 013“
- 44 Maibaumaufstellen einmal anders



22

Berichte

- 45 Jugend
- 45 Verband Salzkammergut
- 46 Verband Innviertel
- 49 Wels, Traun- und Hausruckviertel
- 50 Verband Linz
- 56 Siebenbürger
- 58 Standesfälle
- 59 wann, was, wo?



24



39



UNSER SCHMUCK-SHOP IST FÜR SIE GEÖFFNET!

Mo. - Do. 08:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr
Fr. 08:00 - 12:00 Uhr

UNTERNEHMENSFÜHRUNGEN

Auf den Spuren eines Schmuckstücks - Vom Entwurf zum fertigen exklusiven Geschmeide. (Für Gruppen ab 10 Personen)

GABLONZER MUSEUM

Tauchen Sie ein in die Geschichte der Gablonzer

Handorfer GesmbH. & Co. KG

Weyermayrgutstr. 1, 4470 Enns

Tel. +43 (0) 7223 84721-0

Fax +43 (0) 7223 84042

office@handorfer.at

www.handorfer.at



MODE- & TRACHTENSCHMUCK - KNÖPFE & MIEDERHAKEN

HANDORFER
GesmbH. & Co KG

„Damals halt heut a Schmankerl“



Im März haben wir uns Pflänzchen gezogen. Jedes Jahr werden wir überrascht durch einen neuen Wetterverlauf, der eine gute oder weniger ertragreiche Ernte bewirkt. Je nachdem, wie unsere Ernte nun ausfällt, und je nachdem, wie viele Gurkengläser es denn werden sollen, besorgen wir uns noch frische Gurken von unseren Bauern. Diese sollten am gleichen Tag geerntet worden sein. Am knackigsten sind

die zeigefingergroßen Gurken. Die Gurkerl werden sorgfältig und behutsam mit weicher Bürste gewaschen. Dies ist der wichtigste Schritt. Danach können sie in die Gläser geschichtet werden, die ebenfalls vorher in heißes Wasser getaucht worden waren.

Wenn eine Zucchini zu groß gewachsen ist, kann sie anstelle der Gurkerl verwendet werden.

Rezept Essiggurkerl

- » Nur am gleichen Tag geerntete Gurkerl frisch vom Bauern holen
- » Für 30 Gläser à 720 ml ca. 12 Gurkerl pro Glas
- » 15 kg Gurkerl – je ein gehäufte Teelöffel Senfkörner, Dillsaat, Pfeffer, Nelken und Lorbeer
- » 10 l Einlegeessig und Zucker nach Bedarf
- » Gurkerl vorsichtig mit weicher Bürste waschen
- » Gläser waschen und in heißes Wasser tauchen
- » Gurkerl mit leichtem Druck in die Gläser schichten
- » Einlegeessig mit Gewürzen erhitzen und über die Gurkerl in die Gläser füllen
- » Sofort verschließen, nach 5 Wochen essfertig

bar g' macht



Rezept Salzgurke!

- » Nur am gleichen Tag geerntete Gurke frisch vom Bauern holen
- » Mengenangaben wie bei den Essiggurken
- » Gurke vorsichtig mit weicher Bürste waschen
- » Gläser waschen und in heißes Wasser tauchen
- » Gurke, Knoblauchzehen, getrocknete Dillkrautblüten mit leichtem Druck in die Gläser schichten
- » Wasser erhitzen, Einsiedehilfe und Salz auflösen, abkühlen lassen,
- » Gläser füllen, sodass alle Gurken bedeckt sind, offen stehen lassen und in den ersten Tagen Schaum abschöpfen
- » Bei Bedarf Wasser nachfüllen, sodass die Gurken immer bedeckt sind
- » Nach 3 Wochen essfertig

Rezept Pfefferoni

- » Pfefferoni wenn möglich vom Bauern holen
- » Für 45 Gläser à 720 ml ca. 10 Stück pro Glas
- » 15 kg Pfefferoni, 17 l Einlegeessig, 2 l Olivenöl
- » Gläser waschen und in heißes Wasser tauchen
- » Pfefferoni waschen und in den leicht siedenden Essig legen
- » Wenn die Pfefferoni zu biegen sind, ohne dass sie brechen, werden sie in die Gläser geschichtet. Wer will, kann einen Scharfen pro Glas zufügen
- » Mit dem heißen Einlegeessig auffüllen, sodass noch ein wenig Platz bleibt
- » Mit Olivenöl bedecken und sofort verschließen, nach 4 Wochen essfertig

Nachdem uns die Kirschblüte erfreut hat, dauert es meist gar nicht lang, bis die ersten Früchte im Garten zu ernten sind – die Weichseln oder Schattenmorellen. Noch früher als Kirschen leuchten sie rot vom Baum. Einen Teil sollen sich auch die Amseln holen, die aufgrund der noch immer andauernden Balzstreitigkeiten sehr hungrig sind. Bevor sich der Baum aber leert, ernten wir auch unseren Teil. Die Früchte werden gewaschen und kurz abgetropft. Man kann die Früchte entkernen, muss es aber nicht tun, da wir unseren Schnaps nur ansetzen und nicht einmaischen und brennen. Im Ansatz kommt keinerlei Kerngeschmack durch.



Rezept Weichselschnaps

- » 3 kg Früchte kurz waschen, abtropfen und in einem großen Glas mit 1 l Ansatzkorn übergießen
- » In der Küche stehen lassen, alle 2 Tage schütteln, nach 3 Monaten Schnaps abfüllen,
- » die Kirschen als Nachspeise pur oder mit Eis genießen
- » **Vorsicht: hochprozentig!**

Wer einen Zirbenwaldbesitzer kennt oder auf andere, natürlich legale Weise zu Zirbenzapfen kommt, der kann sich glücklich schätzen. Zirbenzapfen werden vorzugsweise Ende Juni bis spätestens Mitte Juli verarbeitet. In dieser Zeit ist das Innere der Zapfen voll ausgebildet und schön rot. Vorher sind sie zu grün und danach schon verholzt. Drei

Zapfen von Tischtennisballgröße reichen für einen Liter Ansatzkorn. Die klein geschnittenen Zapfen werden darin etwa zwei bis drei Wochen eingelegt. Der Schnaps hat dann seine markante Kirschfarbe. Werden die Zapfen länger im Geist gelassen, wird der Schnaps noch intensiver, verliert aber seine schöne Farbe. ps



Speck machen werden wir übrigens in der Dezemberausgabe

Wo gefunden?



Im FREILICHTMUSEUM FINSTERAU

Mo bis So vor Ort — und unter www.freilichtmuseum.de



GRANIT
ZENTRUM
BAYERISCHER WALD

STEINWELTEN

Tauchen Sie ein – in die wunderbare Welt der Steine. Im *Granitkino* erwartet Sie eine spannende Animation zur Granitentstehung. Eine *Fahrt ins Erdinnere* führt Sie in eine geheimnisvolle *Mineralienhöhle*. Ein *Schausteinbruch* verdeutlicht die harte Arbeit am Granit.

In unserem STEINWELTEN-Shop finden Sie Mineralien und attraktiven Steinschmuck zu günstigen Preisen sowie regionale Steinprodukte.

Januar bis April: täglich 10 bis 16 Uhr
Mai bis Oktober: täglich 10 bis 18 Uhr

Passauer Straße 11 · D-94051 Hauzenberg
Fon +49/8586 - 2266 · Fax - 6684
mail@granitforum.de | www.stein-welten.de



Landler in Obe

Nachbarschaften

Aus ihrer deutschen Urheimat brachten die Siebenbürger Sachsen das Nachbarschaftswesen mit in ihre neue Heimat als eine Gemeinschaft zur gegenseitigen Hilfeleistung, vor allem bei der Pflege des gemeinsamen Brunnens und der würdigen Ausgestaltung der Totenfeier.

(Siebenbürger Sachsen, 1993, S. 362)

Die ersten Nachbarschaftsartikel von Neppendorf stammen aus dem Jahre 1774. Da jedoch auf ältere Artikel hingewiesen wird, kann mit Sicherheit angenommen werden, dass auch in Neppendorf die Nachbarschaften noch ältere Einrichtungen waren. Inhaltlich sind diese Artikel gänzlich in das kirchliche Leben eingebaut und ein Zeichen dafür, dass die kirchliche Gemeinschaftsordnung das tägliche Leben jedes einzelnen Gemeindegliedes bestimmte.

Die Einleitung der Artikel zeigt eine klare biblisch-christliche Begründung des damaligen Nachbarschaftslebens: „Wenn unter christlichen Nachbarn nach Pauli Ermahnung 1. Kor. 14,40 alles ehrlich und ordentlich



erösterreich

zugehen soll, so versteht sich von selbst, dass Nachbarn und Nachbarinnen überhaupt im Umgang mit andern und untereinander nach Anleitung der aus Gottes Wort gezogenen christlichen Haustafel, in der Furcht Gottes, ihren Seelensorgen, denen Altvätern Vorstehern, grauen Häuptern und sich selber wechselseitig alle Ehre, Liebe, Hochachtung und Freundschaft zu erweisen ...“

Jeder Nachbarschaft stand ein Nachbarvater vor, der auf zwei Jahre aus der Reihe der Nachbarn gewählt wurde. Zur Seite stand ihm ein Schreiber, der die schriftlichen Aufzeichnungen für den jährlich zu gebenden Rechenschaftsbericht zu tätigen hatte.

Der Nachbarvater hatte eine Reihe von Aufgaben in der Nachbarschaft und Kirchengemeinde zu erfüllen. In seiner Nachbarschaft musste er für Ordnung, Sittsamkeit, gegenseitige Hilfeleistungen, Verhütung von Bränden und für Reinlichkeit sorgen, wobei von den Nachbarschaftsmitgliedern erwartet wurde, „denselben in allem billigen und sonderlich Gehorsam zu erweisen“.

Der Nachbarvater hatte auch die Pflicht, vor der „heiligen Beichte und Communionszeit“ alle Nachbarn zu sich zu rufen, damit sie sich „fein christlich und brüderlich mit einander versöhnen und zur Heiligung vermahnen mögen“. Dieser Nachbarschaftsversammlung, die

jeweils am Donnerstag vor dem Abendmahlsgottesdienst stattfand, durfte niemand fernbleiben. Als Entschuldigung galten nur Krankheit, Ortsabwesenheit oder „Herrendienste“. Gab es Streit unter Nachbarn, so mussten sich die Streitenden unverzüglich beim Nachbarvater einfinden, der Schuldige erhielt eine angemessene Strafe, die Streitenden wurden versöhnt, denn man war bestrebt, die Versöhnung nicht bis zur „heiligen Zeit“ aufzuschieben. Wollte der Schuldige seinen Fehler weder erkennen noch „Abbitte thun“, so wurde seine Strafe erhöht. Hielt die Unversöhnlichkeit auch weiterhin an, so wurde er mit Einwilligung des Pfarrers von „Beichte und heiligem Abendmahl“ ausgeschlossen.





Nachbarschafts = Lade.

1874.

Ohne Grund durfte niemand von „Beichtstuhl und heiligem Abendmahl wegbleiben“ – dafür musste der Nachbarvater auch Sorge tragen.

1884 wurde festgestellt, dass nicht mehr in allen Nachbarschaften die „Versöhnungsstunde“ gehalten wurde. Es wurde gemutmaßt, dass der Zweck dieser Stunde nicht erreicht würde, dass mehr Streit als Versöhnung herbeigeführt würde. Der Pfarrer billigte es jedoch nicht, dass dieser alte Brauch „mit Füßen getreten“ wurde, und trat für die Beibehaltung der Versöhnungsstunde ein, wobei die Abwesenden jedoch nicht mehr bestraft werden sollten.

Kein Ortsbewohner konnte sich der nachbarlichen Ordnung entziehen. Nach der Hochzeit musste sich das junge Paar bei der „ersten nachbarlichen Versammlung geziemend begrüßen“, d. h. mit einem vorgeschriebenen Geldbetrag. Schied jemand durch Wohnungswechsel aus der Nachbarschaft aus, so hatte er sich „ehrlich“ zu „beurlauben und ausgrüßen“ und sogleich in

die Nachbarschaft seines neuen Wohngebietes „einzurichten“.

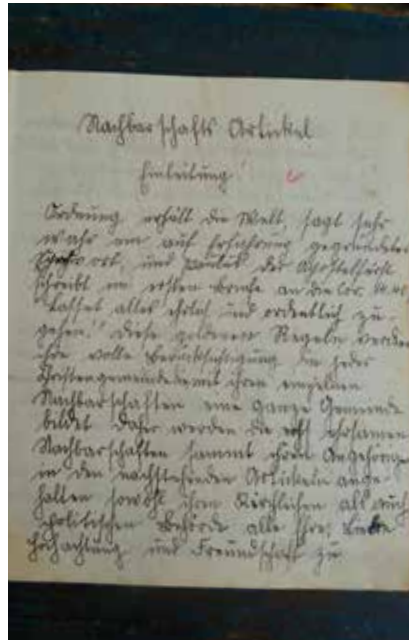
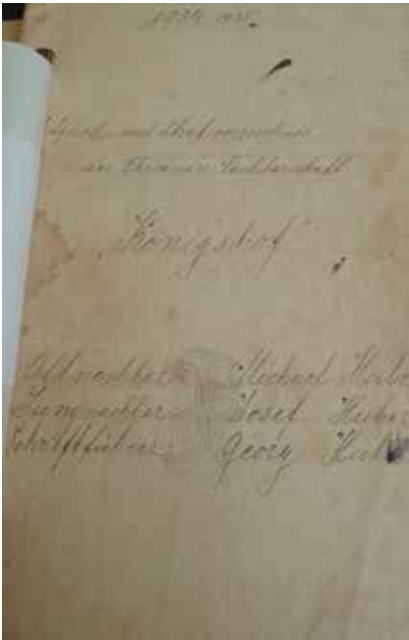
Dem Nachbarvater war jeder Gehorsam schuldig, wobei jeweils der jüngste Nachbar verpflichtet war, die Nachbarschaft zusammenzurufen. Sollte jemand dem Ruf nicht gefolgt sein, ohne sich abzumelden, musste er Strafe zahlen.

Eine wichtige Aufgabe hatte die Nachbarschaft beim Ableben eines Nachbarn. Dieses musste unverzüglich dem Nachbarvater gemeldet werden, worauf alle Nachbarn darüber informiert wurden und sich zur Beerdigung im Leichenhaus einzufinden hatten. Kranke oder Ortsabwesende mussten zeitgerecht entschuldigt werden, unentschuldigtes Fernbleiben wurde bestraft.

Das Ausheben des Grabes war Aufgabe der Nachbarschaft, die Grabmacher wurden vom Nachbarvater bestimmt und bekamen dafür zwei Maß Wein, zwei Pfund Speck oder Käse und „1/2 Laab Brot“.

Vierteljährlich besichtigte der Nachbarvater mit zwei Nachbarn die Rauchfänge, Nachlässige wurden bestraft, ebenso diejenigen Nachbarn, die „das Kehricht oder andere Säuererei aus Stuben und Höfen auf den Graben und die Gasse“ schütteten. Auch wer sich der nachbarschaftlichen Bauhilfe entzog, zahlte Strafe.

Im Artikel 9 heißt es: „Da die Sabathfeyer ... in Enthaltung von der ordentlichen Berufsarbeit, die Notwerke ausgenommen, besteht, so gebühret sich, dass niemand weder mit eigener Hand arbeite, noch durch andere am heiligen Sonntag und anderen großen Festen arbeiten lasse .. es sey denn auf Herrnbefehl.“ Wer gegen diesen Artikel verstieß, musste der Nachbarschaft als Strafe einen Teil seines Gewinnes abtreten. Ausnahmen gab es nur während der Erntezeit, „wenn unstetes und schädliches Wetter einriss“ – und auch dann nur nach dem „gutachten des Herrn Pfarrers“.



Aus dem Jahr 1809 sind Listen von acht Nachbarschaften bekannt, 1873 kamen durch das Wachsen der Gemeinde weitere drei dazu.

Am 26. März 1875, als vom Presbyterium im Beisein von Vertretern aller Nachbarschaften neue Artikel beschlossen wurden, wurden schon zehn Nachbarschaften erwähnt:

Die neuen Artikel waren im Wesentlichen auf jenen von 1774 aufgebaut. Sie wurden jedoch den neuen Zeitverhältnissen angepasst und die Strafen dem damaligen Geldwert angeglichen. In der Einleitung heißt es: „Ordnung erhält die Welt, sagt sehr wahr, ein auf Erfahrung gegründetes Sprichwort, und Paulus der Apostelfürst schreibt im 1. Brief an die Cor. 14,40, lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen!“

Der Vorsteher einer Nachbarschaft wurde nicht mehr „Nachbarvater“, sondern „Nachbarhann“ oder „Altnachbar“ genannt. Er wurde nun dem Alter nach jedes zweite Jahr gewechselt.

Der Altnachbar wählte sich einen Schreiber und einen „Jungnachbarn“, wobei Letzterer später nicht mehr gewählt, sondern ebenfalls dem Alter nach gewechselt wurde. Der Schreiber stellte jährlich mit dem Altnachbarn einen Rechenschaftsbericht zusammen, während die Aufgabe des Jungnachbarn darin bestand, bei verschiedenen Anlässen die Nachbarn zu verständigen.

Bei schweren Gemeindefarbeiten, z. B. beim „Stegmachen“ oder bei der „Pillotierung“, musste jeder Nachbar persönlich erscheinen, ebenso zum Mähen der Gemeindefwiese. Die Frauen mussten beim Heumachen auf den Gemeindefwiesen, bei der Reinigung des Mühlkanals, dem Schanzausheben oder beim Schottereinbetten mithelfen. Immer noch war den Frauen verboten, ohne Kopftuch, Schürze oder schmutzig auf die Gasse zu kommen.

1920 berichtete Pfarrer Gustav Kaestner, dass es 14 evangelische und vier rumänische Nachbarschaften in Neppendorf gab. Die

Oberaufsicht hatte nun nicht mehr das Presbyterium, sondern der Ortsvorstand. „Die Nachbarschaften haben und erfüllen eine doppelte Aufgabe. A) Leistung gemeinsamer Arbeit für politische und Kirchengemeinde, immer über Auftrag des Ortsvorstandes und unter Aufsicht des Altnachbarn. B) Besorgung der Beerdigungen, Beistellung des Gefolges dazu und gemeinsamer Abendmahlsgang. Die alte Versöhnung ist nicht mehr üblich ...“

Die Nachbarschaften erfuhren mit dem Schicksalsjahr 1989 eine grundlegende Veränderung. Nicht nur, dass die Zahl der Nachbarschaften innerhalb kurzer Zeit immer weiter schrumpfte, auch ihre Rolle im kirchlichen Gemeindeleben änderte sich:

In der Sitzung vom 20. Januar 1992 wurde von den Altnachbarn und der Gemeindevertretung beschlossen, die 26 in Neppendorf bestehenden Nachbarschaften auf vier zusammenzulegen, gegenwärtig gibt es nur noch eine Nachbarschaft.

Kaffeekannen



Eine kleine, aber feine Privatausstellung mit besonderem Ambiente

In Pichl bei Wels gibt es seit Kurzem ein kleines Privatmuseum. Durch den Einzug der Kaffeemaschinen in den Haushalten haben die Kaffeekannen ausgedient, weshalb auch die Produktion eingestellt wurde. Paula Neumayr hat sich dieser nicht mehr gebrauchten Kaffeekannen angenommen und sie gesammelt. „BRAUCHma!“ war dort und war überrascht von der mit Liebe zum Detail gestalteten Ausstellung. Ein Minimuseum mit einem ganz besonderen Ambiente.

Paula Neumayr erzählt: Angefangen hat alles vor mehr als fünf Jahren auf einem Flohmarkt in Pichl, ich kaufte eine Kaffeekanne ohne Deckel als Blumenvase. Mit meinem Gatten, der alte Bücher suchte, kam ich auf viele Flohmärkte und entdeckte, motiviert von meinem Mann, die Leidenschaft, Kaffeekannen zu sammeln. Vorerst waren es nur wenige, aber dann wurden es immer mehr und mehr. Auf dem Flohmarkt in Edt bei Lambach fand ich eine Frau, die

mich vierzehntäglich mit Kartons voll mit Kaffeekannen versorgte, immer wieder mit wunderschönen Exponaten. Meine neue Leidenschaft führte auch dazu, dass bald mir nahestehende Menschen mich immer öfter mit wunderschönen Kannen beschenkten. Ich ließ mir für das Wohnzimmer eine Vitrine bauen, damit ich die Kannen auch ausstellen konnte. Es dauerte nicht lange, war auch diese zu klein, und viele Stücke mussten in den Kartons bleiben.

JUGEND

Verband Innviertel

Sackrutschen in

Höhhart

Wie bereits in den letzten Jahren veranstaltete die Jugend des Verbandes Innviertel auch heuer wieder ein Sackrutschen – diesmal organisiert und durchgeführt von der KVTG Treubach bei der Ski-sprungschanze in Höhhart.

Ein strahlender Wintertag wartete auf uns, und die Kinder waren in ihrem Element: Traumhafte Natur, viel frische Luft und ein Riesenspaß waren angesagt.

Die Kinder wurden in Gruppen dem Alter nach aufgeteilt und rutschten im K.-o.-System den Hang hinunter. Anschließend wurden die Betreuer mutig und lieferten sich ein heißes Rennen. Beim gemeinsamen Abschluss im Gasthaus folgte die Siegerehrung mit Preisverteilung. Leiterin Claudia Ridler übergab Pokale an die Sieger, und alle Teilnehmer erhielten einen Trostpreis. Dieser Nachmittag war wieder einmal ein Beweis für uns: Gemeinsam hat man doppelt Spaß!

Katharina Braumann

Faschingsfeier der

Kindervolkstanzgruppe

Einen tollen Nachmittag erlebten die Kinder der Volkstanzgruppe Senftenbach im heurigen Fasching. Fantasievoll verkleidet kamen sie zur Tanzprobe und gaben so richtig Gas. Bei spannenden Wettbewerben und lustigen Spielen waren die Kinder ehrgeizig, jeder wollte gewinnen – natürlich gab es Süßigkeiten zur Belohnung.

Anschließend wurde der Hunger gestillt, es wurde Limo getrunken, und wie es im Fasching üblich ist, durfte natürlich auch ein Krapfen nicht fehlen.



Katharina Braumann

GTE- und SPÜ „D' Grünbergler“

Kinderfasching

Am Nachmittag des 9. Februar fand unser jährlicher Kinderfasching im Gasthaus Huber statt. Viele verschiedene und lustige Maskierungen konnten bewundert werden. Unsere Kinder- und Jugendbetreuer hatten sich natürlich wieder einiges einfallen lassen, und so wurde es ein unterhaltsamer und lustiger Nachmittag. Zur Stärkung gab es einen kleinen Imbiss und leckeren süßen, selbst gebackenen Kuchen als Draufgabe.

Flurreinigung der Marktgemeinde

Alle zwei Jahre findet in Frankenburg eine Flurreinigung statt. Viele Vereine, so auch einige Grünbergler, nahmen an der Aktion teil. Jede Gruppe durchsuchte den ihr zugewiesenen Bereich nach Abfällen und sammelte das Gefundene ein. Besonders eifrig sind immer die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Der gesammelte Müll wird im ASZ abgeliefert und dort ordnungsgemäß entsorgt. Nach getaner Arbeit und als kleines Dankeschön werden

die fleißigen Sammlerinnen und Sammler von Bürgermeister Franz Sieberer zu einer kleinen Stärkung ins Kulturzentrum eingeladen.



Anni Birnbaumer

VERBAND SALZKAM- MERGUT

TV Altracht Ebensee

Rückschau auf das Vereinsjahr 2012/2013

Die 34. Jahreshauptversammlung des TV Altracht Ebensee wurde im Vereinslokal Gasthaus „Auerhahn“ abgehalten.

Nach dem Kassabericht von Edltraut Neuböck wurde der Kassierer und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Der Bericht Johann Reisenbichlers, des Leiters des „Altracht Dreigesangs“, verzeichnete 13 Veranstaltungen und 24 Proben. Der Verein zählt derzeit 42 aktive, 105 unterstützende Mitglieder, einen Ehrenobmann, drei Ehrenmitglieder und fünf Kinder. Die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr waren vielfältig: Mitwirkung bei zwei Trachtenfesten in Bad Ischl, Teilnahme bei kirchlichen Festen, der Maibaum wurde aufgestellt, das Austrommeln am Faschingssonntag durchgeführt. Die Obfrau dankte allen Altrachtlern für die geleistete Arbeit und ersuchte, dem Verein weiter die

Treue zu halten. Weiters nahmen die Obfrau sowie ihr Stellvertreter zahlreiche Ehrungen vor. Für zehnjährige Treue wurde Silvia Dännhardt, für 20-jährige Treue Gertrud und Hannes Scheck, für 30-jährige Treue Franz und Marianne Neuhuber und für 50-jährige Treue Heinrich Huemer geehrt. Danach folgte die Neuwahl des Vorstandes. Verbandsobmann-Stellvertreter Kons. Josef Kerschbaumer führte die Wahl durch. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Obfrau Gertrud Scheck, Stellvertreter Heinrich Huemer, Kassierin Edeltraut Neuböck, Stellvertreter Alexander



Neuböck, Schriftführer Hannes Scheck, Stellvertreterin Christine Wiesauer, Beirat Franz Wolfsgruber. Die Ehrengäste gratulierten dem neuen Vorstand, den Geehrten und sie würdigten die vielen Aktivitäten der Alttracht für das Brauchtum und für Ebensee. Die Obfrau wünschte für das kommende Vereinsjahr viel Freude, Gesundheit und schloss die Jahreshauptversammlung mit dem trachtlerischen Gruß „Frisch auf!“.

TU D' Greanwaldler

Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung lud der „GTEV D' Greanwaldler“ am 8. März 2013 ins Gasthaus Ahamer nach Redlham ein. Nach einer musikalischen Einstimmung durch Spielmann Bernhard Ögger eröffnete Obmann



Herbert Höniges den Abend mit einem kräftigen „Frisch auf!“. Unter den Ehrengästen konnten Vizebürgermeister Ernst Ennsberger sowie Kulturstadträtin Christine Fellinger von der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim begrüßt werden. Besonders freute uns auch der Besuch von Kons. Josef Kerschbaumer, Obmann-Stellvertreter des Verbandes für Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut, mit Gattin. Auch Abordnungen unserer Paten- und Nachbarvereine „D' Grünbergler“ aus Frankenburg sowie „D' Aurachtaler“ aus Wankham folgten der offiziellen Einladung. Nach den Kurzberichten der verschiedenen Funktionäre konnten wir unter dem Punkt „Neuaufnahmen“ Hannes Ematinger als offizielles Vereinsmitglied begrüßen. Weiters wurden heuer zahlreiche Anwesende für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt: Renate Wimmer und Harald Eisterhuber für 15 Jahre (Bronze), Peter Moser für 25 Jahre (Silber) sowie Heidi Höniges und Herbert Stieb für 35 Jahre (Gold). Nach den Grußworten und Gratulationen der Ehrengäste schlossen wir die Jahreshauptversammlung und ließen den Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen.

Verena Roither

VERBAND INNVIERTEL

86. Jahreshauptversammlung der Trachtler und Trachtlerinnen des Innviertels – Generalversammlung des Verbandes der Heimat- und Trachtenvereine Innviertel mit Neuwahlen. Nach einem gemeinsamen



Gottesdienst in der Pfarrkirche Eggerding fand am 3. März 2013 die Generalversammlung des Verbandes der Heimat- und Trachtenvereine Innviertel im Pfarrheim Eggerding statt. Der Obmann Kons. Franz Wiesenberger konnte viele Ehrengäste begrüßen, u. a. Kons. Josef Lichtenberger, Gemeindebundpräsident LABg. und Bürgermeister der Gemeinde Eggerding Johann Hingsamer, Obmann des HTV Linz und Umgebung Kons. Günther Kreutler, Trachtenpfarrer Mag. Rudolf Niedl aus Scharthen, der auch den Gottesdienst zelebrierte, sowie Landesverbandsobmann der Heimat- u. Trachtenvereine für OÖ. Rudolf Birnbaumer. Nachdem stets auch die Freundschaft mit den Trachtlern im benachbarten Bayern gepflegt wird, konnte auch eine Abordnung des Dreiflüsse-Trachtengaus Passau begrüßt werden. Nach dem Totengedenken folgten ein Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten der verschiedenen Trachtenvereine sowie ein Rückblick über die Aktivitäten des

Verbandes Innviertel unter der Obmannschaft von Kons. Franz Wiesenberger, der dieses Amt seit 2006 bekleidet hat. „Wenn’s am schönsten ist, muss man aufhören können“ – für eine würdige Nachfolge ist gesorgt, und so kann Franz Wiesenberger mit ruhigem Gewissen seine Obmannfunktion, die er mit besonderem Engagement, persönlichem Einsatz und Herzblut ausgeübt hat, zurücklegen. Die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Brauchtumpflege des Verbandes der Heimat- und Trachtenvereine Innviertel wird in Zukunft ein Team ausüben, die Obmannschaft wird auf drei Bezirke verteilt. Zum Obmann wurden Johann Probst, Alois Bruneder und Josef Schachinger und als Stellvertreter Gabriele Feichtenschlager, Kons. Franz Wiesenberger und Brigitte Wiesbauer gewählt. Die Eggerdinger Zeche rundete das Programm mit zwei Tanzeinlagen ab.



Nach den Gruß- und Dankesworten der Ehrengäste wurden unter „Allfälliges“ Termine von Veranstaltungen und Ausrückungen im Jahr 2013 genannt. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen, und am frühen Nachmittag wurde die Versammlung bei gemütlichem Beisammensein beendet.

Goldhaubengruppe Kirchdorf

Bei der Goldhaubengruppe Kirchdorf am Inn hat das alljährliche Faschingskrapfenessen am Rosenmontag schon Tradition – natürlich mit Maskierung. Ganz besonders feierten wir aber dieses Jahr, es lud uns die ehemalige Goldhaubenobfrau-Stellvertreterin (2001–2008) Kathi Zimmerer zu ihrem 70. Geburtstag ins Café Zimmerer nach Katzenberg ein. Neben der geselligen Faschingsgaudi mit Faschingskrapfen und Getränken wurde auch angestoßen, und wir Goldhaubenfrauen ließen unser aktives Mitglied hochleben.



Die Goldhaubengruppe bedankt sich für die Einladung, wünscht Kathi Zimmerer Gesundheit und wünscht sich vor allem noch viele gemeinsame Stunden mit ihr in der Gemeinschaft.

Kindergarten Kirchdorf



Kurz vor Ostern machte der Osterhase mit einem Geschenk im Kindergarten Kirchdorf/Inn halt. Mit finanzieller Unterstützung der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Kirchdorf/Inn wurde ein Lernspiel-Würfelspiel aus Holz

angekauft, das den Kindergartenkindern übergeben wurde. Mit Freude nahmen die Kinder das Würfelspiel entgegen, und natürlich wurde gleich losgewürfelt.

Hoangarten

„Brauchtum und Kultur aufrechterhalten, erleben und weiterleben lassen“. Um das Brauchtum aufrechtzuerhalten laden die Senioren Kirchdorf unter Obmann Georg Schießsen., Ehrenringträger der Gemeinde Kirchdorf, jedes Jahr zum „Kirchdorfer Hoangarten“ ein.

Was heißt „Hoangarten“? „Hoagaschten“ bedeutet im alpenländischen Sprachgebrauch nicht nur das Zusammensitzen und gemütliche Plaudern, der Begriff umschreibt auch das gemeinsame Singen und Musizieren zur eigenen Freude und zur Unterhaltung im Freundeskreis. Früher hat man sich abends nach getaner Arbeit mit Nachbarn und Freunden vor einem Bauernhaus, also eben im Heimgarten, zum Ratschen und Tratschen, zu Musik und Tanz getroffen, man ist „heimgartln“ gegangen. In der kälteren Jahreszeit, insbesondere zwischen Kathrein (25. November) und Aschermittwoch, fanden diese ungezwungenen Zusammentreffen in der „Gunklstubn“ statt. Die Bezeichnung „Gunkl, Gunggel, Kunkel usw.“ stammt möglicherweise aus dem Romanischen, denn der Spinnrocken heißt auf Französisch „quenouille“ und auf Italienisch „conocchia“. In der „Gunklstubn“ haben die Frauen gesponnen, gestrickt, gehäkelt oder genäht, die Männer – wie beim „Heimgarteln“ – getratscht, Karten gespielt oder Musik ge-



macht. Um diesen kulturellen und unterhaltsamen Wert des lebenden Brauchtums hochzuhalten, folgten viele Senioren aus den umliegenden Gemeinden der Einladung des Seniorenbundes zum „Kirchdorfer Hoangarten“ in die Mehrzweckhalle Kirchdorf. Als Ehrengäste wurden Altbürgermeister und Ehrenbürger Josef Wührer, Gemeindevorstand Josef Baier und Pfarrprovisor Mag. Klemens Pillhofer begrüßt.

Es wurden Lieder und Weisen gesungen, Geschichten in bewährter Mundart erzählt, Witze zum Besten gegeben, und sogar ein Sketch wurde von den Senioren dargeboten. Musikalisch wurde der Nachmittag von der St. Georger Saitenmusi umrahmt. Beim Singen von Liedern und so manchen Gstanzln nahm der Hoangarten in geselliger Runde seinen Ausklang!

Hofmarkler Zeche Kirchdorf

Theresia Baier aus Katzenberg 36, 4982 Kirchdorf am Inn, wurde am 13. Februar 2013 85 Jahre alt. Zu ihrem Jubelfest lud sie am 17. Februar viele Verwandte, Freunde und Bekannte in die Schlosstaverne Katzenberg ein.

Die noch sehr rüstige und religiöse Frau ist in verschiedenen Vereinen aktiv. Seit der Gründung sind „Resl“ und „da Schoß“ (Georg, ihr Gatte) bei der Hofmarkler

Zeche Kirchdorf mit dabei. Zechmeister-Stellvertreter Josef Nöbauer und Karl Schießl stellten sich als Gratulanten ein – als Geschenk wurde der Jubilarin eine Eintrittskarte für das „Aspacher Gestanzlsinga“ überreicht. Weiters gratulierte auch eine Abordnung des Bauernbundes, bei dem Theresia ebenfalls Mitglied ist; ihr Sohn, Josef Baier ist Bauernbundobmann. Auch beim Seniorenbund ist sie Mitglied, sie liebt das Reisen mit den Senioren. Als Abordnung des Seniorenbundes gratulierten Obmann und Ehrenringträger der Gemeinde Kirchdorf Georg Schießl sen. und Seniorenbundmitglied Maria Danninger.

Natürlich kam auch Pfarradministrator Mag. Klemens Pillhofer und überreichte ein Geschenk, wie schon erwähnt ist „Resl“ eine sehr gläubige Frau, sie besucht stets die Gottesdienste in der Pfarre, ist Gründungsmitglied der kfb Kirchdorf/Inn, Mitglied der Herz-Jesu-Ehrenwache, sie hat – und das ist besonders zu erwähnen – ihren Mann Georg, „an Schoß“, in den 19 Jahren Mesnerdienst unterstützt, sie wäscht und bügelt die Ministrantenkleider sowie die Altartücher. Wenn es in der Pfarre bzw. in der Kirche Arbeit gibt, ist sie vorne mit dabei und hilft, wo es nur geht. Da ist auf „d' Mesnerin“ stets Verlass! Auch Repräsentanten der Gemeinde stellten sich als Gratulanten ein. Bürgermeister Josef Schöppl bedankte sie bei der Jubilarin für ihr Engagement im freiwilligen sozialen und religiösen Bereich, in der Gemeinde und der Pfarre. Als Dank und Anerkennung

wurden ihr ein Geschenkkorb und ein Blumenstrauß überreicht. Vor allem wünscht die Gemeinde Theresia Baier Gesundheit, Gottes Segen und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie.



V. l. n. r.:
Karl Schießl, Jubilarin, Zechmeister-Stellvertreter Karl Nöbauer

Volkstanzgruppe Munderfing

Am 24. und 25. Februar fuhren wir mit einem Teil unserer sportbegeisterten Mitglieder nach Gosau zum Skifahren. Bei herrlichem Winterwetter und traumhaftem Schnee genossen wir die schönen Abfahrten und die Einkehrschwünge.



Übernachtet wurde auf der Gablonzer Hütte. Natürlich durfte dabei die Hüttengaudi nicht zu kurz kommen. Diese Skitage werden die Teilnehmer lange nicht vergessen. Am 7. April fand in Munderfing der traditionelle Munderfing Kirtag statt, wo wir wieder Zwetschkenpofesen, Kaffee und Schnaps zum Kauf anboten, um unsere

Vereinskasse aufzubessern. Am 28. April traten unsere „Goaßlschnalzer“ beim Maibaum-aufstellen in „Saiga Hans“ auf. Am 29. April wurde ein Maibaum beim Altersheim in Mattighofen aufgestellt, wo unsere „Goaßlschnalzer“ für lautstarke Einlagen sorgten, und am 1. Mai schnalzten unsere Burschen und unsere Renate nach dem Takt unserer Spielfrau Christi beim Maibaum-aufstellen in Munderfing.

J. Probst

Taufkirchner Zeche

Taufkirchner Zeche unter neuer Führung

Nach gut zehn Jahren legte Lois Bruneder das Amt des Obmanns zurück. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein Bemühen. Das Amt der Obfrau hat nun Hermi Parzer inne. Ihr zur Seite stehen Hans Kammerer (Stellvertreter), Brigitte Schreiner (Kassierin), Angela Bittner (Schriftführerin), Maria Schlöglmann (Organisatorin) und Bodo Metschke (Homepage).



Angela Bittner

Trachtenverein Ried

Der Trachtenverein Ried startete mit vielen neuen Aktivitäten ins neue Jahr.

In der Woche vor dem Palmsonntag wurden die Vorbereitungen für die Gestaltung der Palmbäume getroffen. Geschmückt wurden



zehn Frühlingsboten, die das Hochamt am Palmsonntag in der Stadtpfarrkirche festlich umrahmten. Die Palmprozession durch die Rieder Innenstadt fiel leider wegen der schlechten Witterung buchstäblich ins Wasser. Am Osterdienstag fand der alljährliche „Rieder Pferdemarkt“ unter dem Motto „Hopfen und Malz“ statt. So wie jedes Jahr war der Trachtenverein mit einer kleinen, aber feinen Kutsche beim Festzug dabei. Ein freudiges Ereignis war die Geburt unseres „Vereinsbabys“ Stella Kristin. Wir gratulieren unserem Vereinsmitglied Katrin Gotthalseder ganz herzlich und wünschen der kleinen Familie alles Gute. Die Vorbereitungen für das Binden einiger Maibäume begannen am 24. April. Mit tatkräftiger Unterstützung der Goldhaubenfrauen aus Ried konnten vier Maibäume gebunden werden. Seit dem ersten Mai schmücken diese einige Plätze in unserer Stadt. Im Zuge einer Maibaumfeier beim ASKÖ Ried feierten wir einen gelungenen Auftritt, wo wir nach längerer Zeit wieder den „Müllertanz“ aufführten.

*Helmut Gruber
Obmann*

WELS, TRAUN-, U. HAUSRUCK- VIERTEL

Trachtenverein Lambach-Edt

**Neues Team beim Trachtenverein
Lambach-Edt**

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal beim Wirt in Klaus bei der Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins Lambach-Edt. Unter den Ehrengästen befanden sich u. a. Bezirkshauptmann Dr. Gruber, Pfarrer Tobias, die Bürgermeister von Lambach und Edt, der Obmann des Landesverbandes der Trachtenvereine Kons. Rudolf Birnbaumer, die Bezirksobfrau der Goldhaubengruppen Fr. Ursula Zirsch sowie Obmänner vieler anderer ortsansässiger Vereine. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Flötentrio VJP. Nach 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Obmann stellte Heinz Panhuber sein Amt zur Verfügung. Bei der Amtsübergabe an den neu gewählten Obmann Josef Massak-Bachbauer bedankte er sich nicht nur bei seinen Mitarbeitern, sondern auch bei seiner Gattin für ihre Hilfe und Unterstützung. Auch andere langjährige Funktionäre überließen ihre Tätigkeiten jüngeren Kräften. – Auszeichnung und Ehrungen: Zenzi Kastinger wurde von der Goldhaubenobfrau Ursula Zirsch die Ehrennadel in Gold überreicht. Weiters wurden geehrt: Manuela Kaiser, Gerti Panhuber, Gerlinde Riedl, Elisabeth Steinbichler und Herbert Selinger. Überdies wurde eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern für ihre

25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der neue Vorstand: Obmann Josef Massak-Bachbauer, Max Lindinger (Kassier), Helga Lang (Schriftführerin), Erwin Huber (Öffentlichkeitsarbeit), Goldhau-benobfrau Brigitte Petrowitsch. In ihren Grußworten lobten die Honoratioren die vielen Aktivitäten und die Eigeninitiative des Vereins sowie die Mitgestaltung örtlicher Feste und Feiern, und der neue Obmann skizzierte in seiner Antrittsrede weitere Jahre voller Aktivitäten.

Brauchtumszentrum Herminenhof

Maibaum

Den heurigen Maibaum für die Stadt Wels spendete der Hans-Sachs-Chor Wels anlässlich seiner Wahl zu einem der zehn besten Chöre in Oberösterreich. In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt Wels übernahm das Brauchtumszentrum Herminenhof das Umschneiden, Schälen, Schmücken und Aufstellen der 30 Meter hohen Fichte. Der Einmarsch und die Übergabe wurden musikalisch vom Musikverein der ÖBB Wels begleitet. Der traditionelle Bandltanz und andere Volkstänze wurden von der Tanzgruppe des Kulturvereins Bad Wimsbach gezeigt. Auch der Hans-Sachs-Chor Wels gab sein gesangliches Können mit passenden Liedern zum Besten. Zum Abschluss lud der Bürgermeister noch alle Gäste zu Speis und Trank ein.

Ostergruß

Ihren traditionellen Ostergruß mit den „Ratschenbuam“ und



„-dirndl“ statteten die Vereine des Brauchtumszentrums Herminenhof am Gründonnerstag Bürgermeister Dr. Peter Koits ab. Nach dem Überreichen der Ostergeschenke forderten die Kinder noch den Bürgermeister zum „Beugerreißen“ heraus und zeigten dabei sehr großes Geschick. Als Dankeschön gab es vom Bürgermeister eine Einladung zur Jause.

VERBAND LINZ

Unsere vielfältigen Tätigkeiten

von Februar bis April 2013

Der Verband hielt seine 66. Jahreshauptversammlung am 2. Februar 2013 im Gasthaus Seimayr ab, wobei die „Tanzmäuse“ aus Rottenegg das Programm auflockerten. Nach der Totenehrung und dem Berichtsblock der Kassiere und der Kontrolle sprach Obmann Kons. Günther Kreutler von besonderen Höhepunkten seiner 11-jährigen Obmann-tätigkeit im Verband Linz. Herbert Reiter, Ehrenobmann des Mühlviertler Heimatvereins Rottenegg, wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Grußworte sprachen Kons. Franz Wiesenberger, Andi Stradner vom OTV Leoben, der Zweite Gauvorstand Walter Söldner, LVB-Obmann Kons. Rudolf Birnbaumer, Vizebürgermeister Dr.

Erich Watzl, GR Gerhard Weichselbaumer und LT-Präsident Friedrich Bernhofer. Nach Bekanntgabe der Termine des Verbandes sowie der Vereine wurde die Versammlung mit dem „Hoamatland“ beendet. Den Vereinen wurde der schriftliche Leistungsbericht 2012 übergeben. Neue Obleute haben der Zweigverein „Südtiroler Linz“ mit Berta Dullinger (statt Hubert Leitner), der TV Donautal Leonding mit Karl Haim (statt Herwig Mayer). Wir gratulieren den neuen Obleuten und bedanken uns bei den ausgeschiedenen Vorständen. VB-Ehrenobmann Kons. Ingo Günter Radhuber organisierte einen Besuch am 5. Februar im Landhaus – zur Erinnerung an die 30-jährige Freundschaft mit Landtagspräsident Friedrich Bernhofer –, bei dem die ausführenden Vereine im Rahmen der einzigen Maibaumspende der Stadt Linz nach Engelhartzell dabei waren (VB Linz, „Innviertler z´ Linz“ und „D´ Linzer Holzknecht“). Wir hatten eine gute Führung durch Josef Grünzweil und eine fachkundige Erklärung von Friedrich Bernhofer im Landtags-Sitzungssaal. VB-Obmann Kons. Günther Kreutler und VB-Ehrenobmann Kons. Ingo Günter Radhuber waren am 3. März Gäste der Jahreshauptversammlung des VB Innviertel in Eggerding, wo dessen VB-Obmann Kons. Franz Wiesenberger seine Funktion abgab. Die Bezirke Braunau, Ried und Schärding stellen in Zukunft jeweils einen eigenen Leiter sowie Stellvertreter, es war eine interessante Tagung. Zur gleichen Zeit hatten wir unseren 178. VB-Stammtisch mit der „Eghalanda

GmOI Linz“, ein Danke an die Organisatoren und an die Besucher. Unsere Obmännerbesprechung mit 16 Vereinen aus Linz, Leoding und Traun hielten wir am 13. März im Gasthaus Seimayr ab, Themen waren das Maibaumbrauchtum in Linz mit Vergabe der vier Wachen, vier Maitänze auf dem Hauptplatz, Stammtische 2013 und 2014, Subventionen der Stadt Linz und besondere Jubiläen der Vereine. Besonders gut gerüstet zeigte sich die Marktgemeinde St. Wolfgang, schon am Vormittag des 26. April bot sie mit drei Ständerln ein kulinarisches Angebot, der Maibaum war ebenfalls schon sehr früh in Linz beim Volksgarten deponiert worden. Beim Festzug durch die Landstraße zog ein Pferdegespann den Maibaum zum Hauptplatz mit vielen Teilnehmern. Der Trachtenverein stellte den Maibaum händisch auf, die Herkunftstafel wurde angebracht. Anschließend folgte die Begrüßung der Ehrengäste durch unseren Maibaumbauftragten Kons. Rudolf Weyermüller. Die Übergabe des Maibaums nahm LAbg. Bürgermeister Johannes Peinsteiner vor, er betonte, dass man 15 Jahre gewartet hatte, um auch einmal den Maibaum für Linz zu spenden. Bürgermeister Dr. Franz Dobusch freute sich über die Aktivitäten von St. Wolfgang und über die Organisation des



Verbandes anlässlich des 38. Maibaums auf dem Linzer Hauptplatz seit 1976. Viele Gäste aus dem Dreiflössegau Passau, vom VB Salzkammergut, dem Oö. Landesverband und von unseren Vereinen waren vom Rahmenprogramm (u. a. Volkstänze der Kinder und der Jugend, Schuhplatteln, Böllerschießen) besonders erfreut. Mit einem Empfang im Gemeinderatssitzungssaal und dem üblichen Geschenkaustausch endete diese Veranstaltung.

Kons. Ingo Günter Radhuber

Trachten- und Schützennumzug Passau

Bereits seit Jahren gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Dreiflüsse-Trachtengau Passau und dem Verband Linz. Die bestehende Patenschaft kommt beim Trachten- und Schützenumzug zur Eröffnung der Passauer Maidult besonders zum Ausdruck. Am Sonntag, 28. April 2013, machte sich daher neben der Verbands- und Landesverbandsleitung auch eine stattliche Anzahl von Vereinen aus unserem Verband auf nach Passau. Nach dem Festgottesdienst im Dom St. Stephan bewegte sich der Festzug



mit über 3 000 festlich gekleideten Trachtlern und Sportschützen, Musikkapellen, historischen Gruppen und Abordnungen der Partnerstädte sowie prächtigen Pferde- und Brauereigespannen von

der Passauer Altstadt über den Rindermarkt, das Peschlbergerl zur Donaulände. Vorbei am Rathausplatz zum Römerplatz und von dort zurück entlang der Donau in Richtung Innenstadt. Am Ludwigsplatz endete der Festzug. Ein farbenprächtiges Bild bot sich den Teilnehmern und den Zuschauern. Für unsere Verbandsleitung waren besonders die Vorgespräche mit den Verantwortlichen des Dreiflössegaus Passau und der Stadt Passau für das Jahr 2014 wichtig – kommt doch der Maibaum für die Stadt Linz am 30. April 2014 aus der Dreiflüssestadt Passau. Wir freuen uns schon auf ein tolles Fest in Linz.

Monika Kreutler

Volkstanzkurs am 12. April 2013

Im evangelischen Pfarrheim in Traun veranstaltete unser Referat „Volkstanz“ einen Volkstanzkurs. Mehr als 20 Tanzpaare aus acht Vereinen nutzten die Gelegenheit. Besonders die tanzfreudige Jugend war vollauf begeistert und nahm die gelernten Tänze mit in ihre Vereine. Weiters wurde auf den Auftritt „Tag des Tanzes“ im neuen Linzer Musiktheater hingewiesen. – Hier hatte die Verbandstanz- und Plattlergruppe die Möglichkeit, sich in einem 30-minütigen Programm zu präsentieren. Wir nahmen dieses Angebot gerne an.

Gmoamuttertreffen 13. April 2013

Zum Gmoamuttertreffen fanden sich wieder fleißige Frauen und ein Mann ein. Unter der Anleitung von Doris Greßlehner wurden Ketten und Armbänder angefertigt. Die Teilnehmerinnen und der Teilnehmer waren sehr

begeistert und mit Eifer bei der Sache. Dem Wunsch, die Veranstaltung zu wiederholen, kommen wir gerne nach.

Monika Kreutler

„Alte Jugend Traun“

Tanzseminar in St. Gilgen

27 Teilnehmer trafen sich vom 15. bis 17. März im winterlichen St. Gilgen zum Tanzseminar.



Gleich am Freitagabend starteten wir mit der ersten Tanzserie. Anschließend lud Hanni Roth anlässlich seines Geburtstags zum Abendessen ein, er hatte mit seiner Frau Helene alles vorbereitet. So verlebten wir den Abend mit kulinarischem Genuss und in guter Stimmung. Am Samstag verbrachten wir viele Stunden mit dem Einstudieren und Perfektionieren neuer Tänze. Misch Engler spielte dazu nach Bedarf die Musik. Den offiziellen Teil beschlossen wir mit dem beliebten Wunschkonzert (jeder durfte sich einen Tanz auswählen). Ingrid und Manfred Schuller, die uns besuchten und mit nahrhaften Mitbringseln überraschten, wurden dabei gleich miteinbezogen. Trotz der vielen mit dem Tanzen verbrachten Stunden war die Erschöpfung nicht so groß, dass nicht auch noch am Abend ein wenig zur Schlagermusik getanzt werden konnte. Am Sonntag ging es nach dem gemeinsamen

Frühstück ein letztes Mal auf den Trainingsboden. Alles Neue wurde wiederholt und gefestigt. Mit dem Mittagessen wurde der Schlusspunkt gesetzt, und wir tauschten die Jugendherberge und das schneebedeckte, aber sonnige St. Gilgen wieder gegen unser Zuhause.

Susanne Gumpesberger

GTE- und SPV „D' Grünbergler“

Vereinsfasching

Am Faschingsamstag trafen wir uns im Gasthaus Huber zu unserem Vereinsfasching. Alle Mitglieder erschienen mit originellen Maskierungen. Annemarie Ablinger und Margit Scherndl boten einige lustige Sketches dar, außerdem sorgten lustige Spiele für die richtige Stimmung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Stefanie Wimmer.

Palmbaumbinden

Am Dienstag, dem 19. März, trafen wir uns, um unseren großen Palmbaum sowie viele kleine Palmbüschen für die Vereinsmitglieder zu binden. Zu Gast war der ORF, der die Arbeiten rund um den Palmbaum filmte und einige Interviews führte. Die Zusammenfassung dieser Aufnahmen wurde am 23. März, um 19.00 Uhr in der Sendung „Oberösterreich heute“ auf ORF 2 ausgestrahlt.



Am Palmsonntag, dem 24. März, marschierten wir dann

trotz eisiger Kälte und Wind mit unserem großen Palmbaum bei der Prozession mit. Diese führte uns vom Schulgelände bis zur Pfarrkirche. Dort wurde gemeinsam mit vielen Gläubigen die Messe gefeiert. Im Anschluss stellten wir den Baum neben dem Altar auf, wo er bis zum Gründonnerstag stehen blieb.

Anni Birnbaumer

TUTG D' Hoangartler Ottwang/Thomasroith

Internes Volkstanzseminar

am 10. März '13

Wie fast jedes Jahr freuten wir uns auf unser internes Volkstanzseminar. Heuer wurde es durch die Leitung unserer Verbandsvortänzer Franz Zeilinger und Annemarie Ablinger zu einer besonderen Veranstaltung. Marschierpolka, Passauer Mazurka, Krebspolka, Kikeriki, Zwiefache und als Herausforderung der Feistritzer Landler wurden am Vormittag erlernt. Als Draufgabe studierten wir mit Hans und Christine noch den Tanz „Bal in de Straat“ ein, den die Verbandstanzgruppe in Geel gelernt hatte. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete das gelungene Volkstanzseminar. Vielen Dank sagen wir Franz, Annemarie und unserem Musiker Bert Purer.

Heimatverein „D' Innviertler z' Linz“

Unseren Maskenball hatten wir am 9. Februar im Gasthaus Seimayr, bei dem uns Engelbert Ecker jun. wieder aufspielte – leider waren wenige Gäste anwesend (ausgenommen VBO

Kons. Günther Kreutler mit Gattin und einer großen Abordnung des Patenvereins „D' Linzer Holzknecht“). Unsere Josefifeier mit lustigen Spielen (Schätzen, Geschicklichkeit und Glück) hatten wir am 15. März. Es gewann unser Obmann Kons. Josef Daller vor Josef Seimayr, Josefine Eckersdorfer, Josef Schwarz und Josef Berger. – Zur Palmweihe brachten unsere Mitglieder einige größere Palmbäume mit, diese sind für die Gläubigen der Kirche „Guter Hirte“ immer ein willkommenes Fotomotiv. Einen erfolgreichen Flohmarkt mit vielen Mitarbeitern veranstalteten wir am 6. April im Volkshaus Neue Heimat. Wie jedes Jahr wollten wir heuer am 1. Mai vor dem Gasthaus Seimayr unseren Maibaum aufstellen. Doch siehe da, es war keiner hier. Bei Redaktionsschluss standen die Verhandlungen mit den Maibaumdieben noch an. So kam es nur zu einem Aufstellen eines Maibaumes beim Volkshaus Binderlichl mit unserem Patenverein „D' Linzer Holzknecht“. Gemeinsam sind wir stärker!



Zum Treffen mit unserem bayerischen Bruderverein „D' Innviertler Hartkirchen“ kam es am 13. April. Wir trafen uns im Trachtenheim und hielten gemeinsam ein Gedenken am Grab unseres Mitglieds Eberhard Eder, seiner Witwe Rosemarie überreichten wir zum Andenken eine Kerze. Ein

Imbiss mit unserem Bruderverein rundete diesen Tag ab. Es war ein sehr angenehmer Aufenthalt, bei dem wir im Rahmen einer Diashow die Umgebung von Hartkirchen sehen konnten.

Konsulent Ingo Günter Radhuber

HTV „D' Kerzenstoana“ Bad Mühlacken

Trauern und feiern

Am 7. April gedachten wir in der Vereinsmesse unserer verstorbenen Mitglieder. Die Messe wurde sehr schön und stimmungsvoll von unserem Chor sowie den Vereinsmusikern und zwei Cellospielerinnen gestaltet. Konrad Mayer und Barbara Lindorfer verlasen das Evangelium und die Fürbitten.



Nach der Messe trafen wir uns beim „Wirt in Pesenbach“ zu einem gemütlichen Frühschoppen. Am 12. April trafen wir uns ebenfalls in Tracht – der Anlass war allerdings kein freudiger. Wir begleiteten unseren geschätzten, beliebten und langjährigen Vereinsmusikanten August Schürz zur letzten Ruhe. Zum Abschluss der Trauerfeier spielten Hans Traxler, Martin Leibetseder und Thomas Rechberger ein sehr schönes Stück zum Abschied auf ihren Ziehharmonikas.

Die Zusammenkunft am 26. April wiederum bot Grund zur Freude: Der Maibaum wurde aufgestellt. Tags zuvor arbeiteten viele fleißige Frauenhände, um die Kränze für den Baum zu binden und zu

schmücken. Der Abend klang gemütlich im Kräutergarten aus.

Barbara Lindorfer

HTV Kleinreifling

Theater „Millionen im Heu“

Die Theatergruppe des Heimat- und Trachtenvereins Kleinreifling lud heuer vom 5. bis 20. April wieder zu einem Theaterstück ein,



das diesmal den Titel „Millionen im Heu“ trug und bei dem es sich um ein ländliches Lustspiel in drei Akten von Hans Gnant handelte. Die Aufführungen waren gut besucht und ein voller Erfolg. Die neuen, jungen Mitglieder der Theatergruppe zeigten bereits eine großartige Leistung, was ihnen großes Lob vonseiten der Besucher einbrachte. Auch auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Das Theater hat dank ihres großartigen Einsatzes wieder großen Anklang gefunden – und daher steht den nächsten Aufführungen nichts im Wege.

*Manuela Schlöghofer
und Nadine Ertel*

Heimat- und Trachtenverein Traun

Maibaum 2013

Am Osterdienstag gestaltete der HTV Traun einige unterhaltsame Stunden im Bezirksaltenheim Traun. Astrid König hatte einen humorvollen Einakter geschrieben, den unsere Laien-

theatergruppe unter ihrer Leitung gekonnt aufführte. Die Kinder-



tanzgruppe brachte mit schwungvollen Volkstänzen die Herzen der älteren Mitmenschen und ihrer Besucher zum Schmelzen. Es ist lobenswert, mit welcher Begeisterung auch die Schuhplattler manche Nachmittage in Altenheimen der Umgebung gestalten und so Freude bereiten. Wunderbar, dass diese Tänze und Plattler immer wieder – von einer steirischen Harmonika live begleitet – aufgeführt werden können. Dank an Karl Kitzler, Christian Pankotai und Helga König. Den Maibaum 2013, gespendet von Familie Zoitl, vom Wald weg begleitet, bearbeitet, geschmückt von fleißigen Vereinsmitgliedern unter Vorbereitungen und Anleitung durch unseren Obmann Georg Jirenc, stellten wir am 30. April auf. Zahlreiches Publikum, Dechant Franz Wild, Gemeinderäte, Stadträte und Freunde von Vereinen verfolgten nach den Grußworten die Übergabe des Maibaums an Bürgermeister Harald Seidl und die Stadt Traun. Das Rahmenprogramm, gestaltet von der Stadtkapelle Traun, unserer Kindertanzgruppe sowie den Bockledertretern und vorbereitet von Daniel Oser und Carola Tuhlar, war sehenswert. Obmann-Stellvertreter Stefan Steininger konnte auch eine Neuaufführung ansagen: einen „Bankerl-Plattler“, der große Begeisterung auslöste.

Jetzt muss der Maibaum noch drei Nächte gut bewacht werden. Allen Trauern, die zum Gelingen dieser schönen Tradition beitragen, ein herzliches „Danke“.

Kärntner Landsmannschaft Linz

Freundschaftsbesuch: Der MGV Krappfeld bei der Kärntner Landsmannschaft Linz.

Der MGV Krappfeld aus Kappl in Kärnten plante einen Sängerausflug nach Linz, und in der Folge wurde auch Verbindung mit der KLM Linz und mit der Sängerrunde aufgenommen. Gemeinsam wurde ein Programm entwickelt, das die Wirtschaftsstärke, das kulturelle Leben und die Schönheit von Linz vermitteln sollte. In Rahmen einer Expeditionstour – eine Exklusivveranstaltung – konnte die „voestalpine“ mit ihrer



„Stahlwelt“ besichtigt werden. Die gemeinsame Abendveranstaltung entwickelte sich zu einer bunten Liedertafel, bei der beide Chöre ihre Lieblingslieder perfekt vortrugen. Der zweite Tag des Sängerausfluges wurde mit der Gestaltung der heiligen Messe durch Herrn Pfarrer Golatz in der Pfarre St. Michael am BinderMichl in einem würdigen Rahmen begonnen. Der MGV Krappfeld gestaltete den gesanglichen Teil der Messe. Im Zuge der anschließenden Stadtwanderung ging man vom Bahnhof über den

Neuen Dom und das Landhaus zum Schloss und über den Hauptplatz bis in den Klosterhof. Im Gastgarten blieb viel Raum für Gespräche und Gemütlichkeit, dies rundete schließlich auch diesen Tag ab. Auf dem Rückweg zum Bus wurde noch ein Abschlusslied im Mariendom dargebracht. Obmann Bernd Rauter bedankte sich bei allen Akteuren, insbesondere bei den Organisatoren Ernst Pankratz (MGV Krappfeld), Killian Jandl sowie Brigitte Wagner (voestalpine). Ein Dankeschön gebührt auch den Chorleitern Gerald Rießler (MGV Krappfeld) und Herbert Wiesinger (SR KLM Linz).

Landsmannschaft der Steirer in Linz



Gschnas

Der Fasching war heuer ziemlich kurz, aber trotzdem konnten wir unser Gschnas – wie jedes Jahr – veranstalten. Der Fantasie waren wieder keine Grenzen gesetzt. und Jung und Alt hatte sich wieder einfallsreich verkleidet. Die Musik tat das Ihrige dazu, und es wurde wieder ein netter, kurzweiliger Abend.

Aschermittwoch, Heringssschmaus

Beginn der 40-tägigen Fastenzeit. So wurde auch bei uns im Verein mit Vorträgen dieser Zeit gedacht. Wie immer hatte auch heuer unser Vereinsmitglied Pesendorfer den Heringskäse gespendet, den wir uns anschließend munden ließen.

Osterfeier

Die Feier hat auch schon Tradition, zuerst wird getanzt, dann werden die Eier verteilt, ratschen durften wieder unsere jung gebliebenen Männer. Das Eierpecken und -essen gehören dazu. Ein paar Gedichte und Geschichten – und schon war es wieder ein gelungener Abend.

Maibaumaufstellen

Der Maibaum-Zug bewegte sich vom Volksgarten bis zum Hauptplatz. An Linzer Vereinen waren heuer enttäuschend wenig vertreten. Wir können stolz sein, denn von unserem Verein marschierten viele mit.

Passauer Maidult

Wir sind immer bemüht, auch für die Maidult Marschierer zu finden. Heuer machte uns die Grippewelle einen Strich durch die Rechnung, aber an die 20 waren wir auch. Das Wagerl mit den Kindern ist natürlich ein besonderer Anziehungspunkt für Zuschauer.

Heidi Koch

Trachtenverein „D' Linzer Holz knecht“

Maibaum

Vom 27. auf den 28. April bewachten „D' Linzer Holz knecht“ den Linzer Maibaum. Mit Chili im Kessel, Kaffee und Mehlspeisen waren wir gut gerüstet für die lange Nacht. So mancher Nachtschwärmer erkundigte sich neugierig, was denn los sei. Einige meinten: „Es wird schon der Zeitpunkt kommen, dass sie den Maibaum stehlen können.“ Doch bis morgens um 6.00 Uhr

fand sich kein Maibaumdieb ein, also war unsere Arbeit erledigt.



Wie jedes Jahr am 1. Mai wurde beim Gasthaus Seimayr der Innviertler Maibaum aufgestellt und beim Volkshaus Bindermichl der Holzknecht-Maibaum. Zu unser aller Bedauern wurde der Baum der „Innviertler z' Linz“ in der Nacht zuvor gestohlen. So wie der Maibaum am Bindermichl Tradition ist, so ist es schon fast traditionell, dass ein falsch geparktes Auto den pünktlichen Ablauf stört. Mit Unterstützung der „Innviertler z' Linz“ und gemeinsam mit unserem Verbandsobmann Kons. Günther Kreutler und einigen jungen Männern begann unser Stellmeister um Viertel nach zehn mit dem ersten „Ho ruck!“ den Baum zu stellen. Mit Freude und Stolz können wir berichten, dass seit der Gründung der „Linzer Holz knecht“ zum ersten Mal eine Frau an einer „Schwoabl“ stand und kräftig mit anpackte.

Helga Reinsprecht

TUKU Neu hofen an der Krems

Theater „Gestorben wird nicht“

Mit der Melodie des Films „Der rosarote Panther“ und Sprecher Adam Hahn ging der Vorhang zur etwas anderen Kriminalkomödie auf. Ein vermeintlicher Todesfall entpuppte sich als Schwächeanfall. So viel sei verraten: Alkohol und übermäßiger Kuchenverzehr

waren im Spiel. Ingrid Schaupp – in der Hauptrolle der „Gabi“ – stand heuer zum bereits zehnten Mal auf der Bühne. Bei den insgesamt fünf Vorstellungen in Neuhofen und eine Woche später in Linz-Keferfeld wurde das Ensemble mit viel Applaus belohnt.

Ostermarkt

Am 24. März fand der schon traditionelle Ostermarkt auf dem Kirchenplatz statt. Trotz der niedrigen Temperaturen wurde fast das ganze angebotene Germgebäck und beinahe alle Mehlspeisen und Basteleien verkauft.

Ostereier suchen

Die diesjährige Ostereiersuche für Groß und Klein im großen Obstgarten von Hans und Hilde Hauhart fand am 30. März statt. Um die Spannung für die Erwachsenen zu erhöhen, gab es erstmals ein Wissensquiz. Für die Erstplatzierten gab es kleine Preise. Mit den gefundenen Eiern wurde fleißig gepeckt.

70er-Feier

Am 22. März fand ein Vereinsabend der besonderen Art statt. Der Geburtstag des Ehrenmitglieds und ehemaligen Obmanns Adam Hahn wurde gefeiert. Das Mitbringsel der Gratulanten entpuppte sich als „Gegengewicht“ des Jubilars.

Katharina Hurnaus

Siebenbürger Nachbarschaft Traun

Frauenball

Der heurige Frauenball wurde schon am Vorabend mit einer Würstelparty eingeleitet, die



wir gemeinsam mit der Alzner Tanzgruppe aus Nürnberg auf unserem Tanzboden feierten. Am Samstag, dem 6. April marschierte dann eine lange Reihe Frauen und Mädchen mit geschmückten Körben in den schönsten Trachten ein und eröffnete den „Zeekerball“. Anschließend wurden die vorbereiteten Platten mit diversen Köstlichkeiten aufgetragen und man genoss das gemeinsame Abendessen an den geschmückten Tischen.

Die Adjuvanten begannen zu spielen, und es wurde getanzt. Alle Gruppen, also unsere Nürnberger Gäste, Jugend, Alte Jugend, Senioren und Linedancer zeigten in jeder Pause einen bunten Reigen an Tänzen in großer Perfektion. Alle waren bester Stimmung und ließen den schönen Abend ruhig ausklingen.

Susanne Gumpesberger

7. „Oö. Siebenbürgerball“ in Traun

Am 2. Februar 2013 fand der „Oö. Siebenbürgerball“ wieder in Traun statt.



Alles war wunderbar vorbereitet, der Saal im Volksheim dekoriert, Krautwickler waren erzeugt wor-

den, Würste hergestellt und Kuchen gebacken. Die eintreffenden Gäste wurden mit Damenspenden „aus der Heimat“ begrüßt (bemahte Keramikschälchen aus dem Töpferzentrum Horezu, Rumänien) und zu den Tischen geleitet. Bei der Eröffnung bot die mit Trachtenträgern vollgestellte Tanzfläche ein beeindruckendes Bild. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer besuchte unseren Ball ebenso wie andere Größen aus Politik und Wirtschaft, Abordnungen der anderen Nachbarschaften und Vertreter der Donauschwaben. Auch Volkstanzgruppen aus der Umgebung (Ansfelden, Dornach, Wels) leisteten unserer Einladung Folge und feierten mit uns. Einige unterstützten uns mit anspruchsvollen Tänzen als Pauseneinlagen, wie die VTG Pollham, die Siebenbürger Volkstanzgruppe Wels und die Bundestanzgruppe der Siebenbürger Sachsen. Als Trauner Vertreter traten die Jugend und die Alte Jugend auf. Bei guter Tanzmusik, dargeboten von der Trachtenkapelle Siebenbürger Traun und den „Lustigen Adjutanten“, wurde fleißig getanzt, das kulinarische Angebot durchprobiert, und man genoss die entspannte Atmosphäre mit Freunden.

Susanne Gumpesberger

SIEBEN- BÜRGER

Siebenbürger FÜTG Wels Frühjahrsaktivitäten

Die Volkstanzgruppe der Siebenbürger Sachsen in Wels kann bereits auf eine höchst ereignisrei-

che Frühjahrszeit zurückblicken. Am 15. Februar wurde zunächst in der Jahreshauptversammlung der Vereinsvorstand unter der bewährten Leitung von Obmann Gerhard Winkler wiedergewählt. Am letzten Wochenende im Februar fand das alljährliche Skiwochenende in Gosau und Bad Goisern statt. Am 10. März veranstaltete die Gruppe ihr traditionelles Krautwickleressen im Cordatushaus der evangelischen Pfarre in Wels, das auch diesmal wieder sehr gut besucht war. Das Osterwochenende brachte am Gründonnerstag das Eierpecken für die Kinder und am Montag das traditionelle Ostergießen der Jugendgruppe. Am 30. April bereicherte die Tanzgruppe mit einem Auftritt das Maibaumfest im Welser Stadtteil Noitzmühle, das sich inzwischen zu einem multikulturellen Stadtteilstoff mit einem breit gestreuten Kulturprogramm und entsprechend gutem Besuch entwickelt hat. In den nächsten Wochen sollen ein Tanzauftritt beim Klostermarkt im Stift Kremsmünster am 11. Mai, eine Auftrittsfahrt zum siebenbürgischen Pfingstheimattag in Dinkelsbühl (D) sowie ein Auftritt der Kindertanzgruppe bei der feierlichen Gemeinderatssitzung im Rahmen der Festveranstaltung zur Feier „Wels – 50 Jahre Patenstadt der Heimatvertriebenen“ am 8. Juni folgen, ehe das Kronenfest am 30. Juni und ein abendfüllender Tanzauftritt im Welser Burggarten am 9. Juli, diesmal mit Volkstänzen der Landler in Siebenbürgen und Volkstänzen aus Skandinavien, die erste Hälfte

des 30. Bestehensjahres der Tanzgruppe abschließen werden.

C. Schuster

Siebenbürger Jugend Traun

Krautwickleressen 2013

Das Krautwickleressen, das sich im Trauner Stadtteil Oedt etabliert hat, wurde am 10. März im katholischen Pfarrheim abgehalten. Bevor so ein Fest funktioniert, muss eine Reihe an Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden. Die größte Arbeit ist es sicherlich, die Krautwickler zuzubereiten. Dazu traf sich die Jugend bereits am Freitag, und unter Anleitung der Dirndlmütter und der Mithilfe einiger Helfer

wurde die unglaubliche Anzahl von über 1 000 Stück dieser siebenbürgischen Köstlichkeit hergestellt. Am Veranstaltungstag wurden die Krautwickler pünktlich um 11.30 Uhr unter dem feierlichen Musizieren der Adjuvanten den etwa 300 Gästen serviert. Die Bedienung funktionierte reibungslos, und so hatte jeder Gast innerhalb einer halben Stunde seine Krautwickler auf dem Tisch. Mit der gelungenen musikalischen Unterhaltung der „Lustigen Adjuvanten“ schmeckte das Essen gleich doppelt gut. Zur Mittagsstunde war der Saal „bummvoll“, und die Gäste waren bester Laune. Nach dem Hauptgang wurde von den Mitgliedern

der Jugend alles abserviert und Kaffee und Kuchen stand somit nichts mehr im Wege. Die Kuchen waren von den fleißigen Mitgliedern der Jugend und der Alten Jugend gebacken worden. Bis um 14.00 Uhr umrahmten die „Lustigen Adjuvanten“ unser Fest mit flotten Polkas und Märschen. Gegen 16.00 Uhr hatte auch der letzte Gast den Weg nach Hause angetreten, und auch wir konnten nach den Aufräumarbeiten in den Feierabend gehen. Die Jugend kann auch dieses Jahr auf eine gelungene, gut besuchte Festveranstaltung zurückblicken.

Jürgen Roth

NATÜRLICH SCHLAFEN IN EINEM BETT AUS ZIRBENHOLZ.

Die für das wertvolle Zirbenholz typische astreiche Maserung sorgt im Zusammenspiel mit modernen Stilelementen für ästhetische Highlights im Schlafraum. Blumenornamente mit Kristalle oder elegante Bettformen mit dunklem Leder unterstreichen die Unverwechselbarkeit von rio.



ANREI
ECHT. SEIT 1894

huber
projekt wohnen

IN BESTER LAGE



„Matratzen und Bettwaren für Langschläfer und Frühaufsteher, für Nachtschwärmer und Morgenmuffel, für Schlafwandler und Tiefschläfer, für Traummannlein und Traumfrauen, für Halbschläfer und Ganztagschläfer, für Junggebliebene und Altgewordene, für den Traum vom perfekten Schlaf der uns alle verbindet.“

REGINA

www.schlafkomfort.at
matratzen

bettwaren

wellnessprodukte

Gerne beraten wie Sie bei einem unverbindlichen Termin und erstellen Ihr persönliches Angebot.

Erwin Huber, +43 (0)664 2644514, Am Fürtherbach 13, 4873 Frankenburg

geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich!

Heimatverein „D´ Innviertler z´ Linz“

28.06. Olga Mühlböck, 90

28.06. Ehrengmoamutter

Paula Scharsinger, 70

21.08. Altwirt Josef Seimayr, 80

24.08. Inge Hofer, 80

25.09. Franz Samhaber, 90

todesfälle

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

**Mühlviertler Heimatverein Rottenegg,
„Raffelstettner Ipfbach Buam“**

Gerhard Füreder

Heimatverein „D´ Innviertler z´ Linz“

Johann Daller

TV „D´ Kerzenstoana“

August Schürz

ehrenmitgliedschaft

Wir gratulieren recht herzlich!

**Verband der Heimat- und Trachten-
vereine Linz und Umgebung**

Herbert Reiter

w a m m w a s , w o ?

8. Juni 2013

Kegeltourier des Jugendreferates

V: Verband Linz
Beginn: 13.00 Uhr
VH Kleinmünchen, 4030 Linz

9. Juni 2013

30 Jahre HTV Ruma

V: HTV Ruma
Beginn: 10.00 Uhr
Stadtpfarrkirche Traun

21. Juni 2013

Sonnwendfeuer

V: TV Altstädter Bauerngmoa
Beginn: 19.00 Uhr
Steinmetzplatzl

21. Juni 2013

Sonnwendfeier

V: HTV D´ Kerzenstoana
Bad Mühlacken

23. Juni 2013

Sonnwendfeuer

V: TV Schardenberg
Bachmair, Lindenberg 7, Schardenberg

28. Juni 2013

Sommernachtsfest mit Sonnwendfeuer

V: Heimatverein D´ Innviertler z´ Linz
Beginn: 20.00 Uhr
Gasthaus Seimayr

30. Juni 2013

Kronenfest

V: Siebenbürger Sachsen in Wels
Beginn: 10.30 Uhr
Brauchtumszentrum Herminenhof,
Maria-Theresia-Straße 33, 4600
Wels
www.7buerger-wels.at

7. Juli 2013

Sommerfest

V: Siebenbürger Nachbarschaft Traun
Beginn: 10.00 Uhr
Pfarrgarten evang. Pfarre

14. bis 20. Juli 2013

Kinderferialaktion des Jugendreferates

Schwerpunkt: Chemie/Atomunfall
V: Verband Linz
Zwettl/Rodl

21.-25. August 2013

Bundesjugendseminar

Neumarkt in der Steiermark

1. September 2013

180. VB-Stammtisch

V: GTEV D´ Grünbergler
Beginn: 10.00 Uhr
Frankenburg

1. September 2013

Straßenfest

V: Siebenbürger Jugend Traun
Siebenbürgerplatz

21. September 2013

Volkstanzfest

V: VTG Wildenau
Beginn: 20.00 Uhr
Veranstaltungszentrum Danzer, Aspach

29. September 2013

Erntedankfest

V: Heimatverein D´ Innviertler z´ Linz
Beginn: 09.30 Uhr
Kirche „Guter Hirte“

6. Oktober 2013

Franz-Stelzhamer-Gedenkfeier

V: Heimatverein D´ Innviertler z´ Linz
Beginn: 11.00 Uhr
Gasthaus Seimayr

26. Oktober 2013

Verbandswandertag

V: Verband Linz
Beginn: 10.00 Uhr
St. Wolfgang

8. November 2013

101. Jahreshauptversammlung

V: TV Altstädter Bauerngmoa
Beginn: 19.00 Uhr
GH UNION

1. Jänner 2014

Neujahrsschnalzen vor dem Linzer Landhaus mit der Gastgemeinde Kirchham

V: TV Altstädter Bauerngmoa

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. August 2013. Berichte, die nach Redaktionsschluss einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden!

Die Redaktion bittet, alle Berichte ausschließlich mit dem Formular, welches unter www.landesverband-ooe.at heruntergeladen werden kann, zu senden. Bitte auch darauf achten, dass für jeden Vereinsbericht maximal

200 Wörter vorgesehen sind! Fotos bitte unbedingt in Originalgröße dem E-Mail anhängen. Für Fragen steht das Redaktionsteam gerne zur Verfügung.

Weiters bitten wir, Standesfälle (Ehrungen, Geburtstage, Todesfälle ...) nur mit Namen des Vereines und der Person anzugeben (bitte sofern möglich, Foto beilegen!). Falls eine Feier o.ä. in Berichtform erscheinen soll,

diese bitte auch als Bericht (im Feld Bericht, das Feld Standesfälle ist nur für die namentliche Nennung vorgesehen) einreichen.

Redaktion BRAUCHma!

Büro des LVB OÖ
Bethlehemstraße 1c, 4020 Linz
Tel.: 0650 / 680 53 11

E-Mail: brauchma@landesverband-ooe.at

Hiermit bestelle ich das Magazin BRAUCHma! im Abo zum Vorteilspreis von € 12,00 im Jahr innerhalb Österreichs bzw. € 15,00 im Jahr außerhalb Österreichs

Vor- & Nachname

Straße & Nr.

PLZ & Ort

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte ausreichend frankieren!

An die

Heimat- und Trachtenvereine

Oberösterreich

Kennwort: BRAUCHma!

Bethlehemstraße 3

4020 LINZ

An:

P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz,
Vertragsnummer: GZ 02Z030239 M